



NIEDERNWÖHREN. Das Ausbauprojekt der Volksbank Hameln-Stadthagen am Standort in Niedernwöhren hat begonnen. „Nachdem wir nun Anfang Mai die Baugenehmigung erhalten haben, gibt es auch konkretere Zeitpläne“, sagt Prokuristin Juliane Djouimai. Rund 650 000 Euro soll der Ausbau des Unternehmens insgesamt kosten.

Neben einem Besprechungsraum sollen dort auch drei Beratungsbüros entstehen. „Wir wollen dort ein modernes Design mit dem alten bestehenden Gebäude verbinden.“ Das Unternehmen hofft,

Ende Februar kommenden Jahres die neuen Räumlichkeiten an der Niedernwöhrener Hauptstraße beziehen zu können. Dennoch müsse man einen „gedanklichen Puffer“ einplanen, schränkt Djouimai ein. Mit einem Blick auf den derzeitigen Markt sei durchaus mit einer Verzögerung zu rechnen. Um einigen Befürchtungen von Anwohnern entgegenzuwirken, stellt die Prokuristin vorweg klar: „Das Kalthaus in Niedernwöhren wird von den Baumaßnahmen nicht betroffen sein.“ Dieses werde auch weiterhin stark frequentiert. Während des Umbaus

bleibt die Filiale in Pollhagen weiterhin geöffnet. „Rein personell benötigen wir die Büros dort“, erklärt sie. Zurzeit seien dort unter anderem auch zwei

„Wir wollen dort ein modernes Design mit dem alten bestehenden Gebäude verbinden.“

Juliane Djouimai
Prokuristin

Mitarbeiter aus dem Kundendienst untergebracht, da die Abteilung coronabedingt auf einige Standorte verteilt wur-

den. Wenn die Filiale in Niedernwöhren fertig ist, werden die Mitarbeiter aus Pollhagen dann dort untergebracht. Auch die Mitarbeiter der Filiale in Wiedensahl sollen zukünftig komplett in der ausgebauten Geschäftsstelle untergebracht werden.

Für beide Immobilien gibt es laut Djouimai schon Überlegungen zur Nachnutzung. In Pollhagen seien diese sogar schon relativ klar. Zum jetzigen Zeitpunkt möchte die Prokuristin jedoch noch keine detaillierteren Angaben zu den Plänen machen, eines verrät sie dennoch: „Die Nachnut-

zung wird die Gemeinde ebenfalls bereichern und viele Bürger freuen.“ Bis spätestens Ende September kommenden Jahres kann die Volksbank die Räumlichkeiten noch nutzen. Für die Immobilie in Wiedensahl ist das Unternehmen ebenfalls schon in Gesprächen mit der Gemeinde. Dort könnte eine Übernahme sogar schon im Spätsommer erfolgen. Abschließende Verträge seien dort jedoch noch nicht unterzeichnet, sodass Djouimai aktuell auch in dieser Thematik noch keine detaillierteren Informationen weitergeben kann. wel